Längenmaß von nur 11 mm gegen das gewöhnliche (15 mm) auch noch im Thoraxbau etwas abweicht. Aber ich habe mich anderweit*) schon ausführlich über die Schwierigkeiten der Determination dieser Australier ausgelassen, und finde am allerwenigsten in den gegenwärtigen kurzen und trüben Wintertagen Anlaß, dies dornige Kapitel in Angriff zu nehmen. Daß z. B. als P. *Mac Leayi* vier Exemplare angegeben sind, von denen kein einziges richtig ist, wenn mir Herr W. Mac Leay einen typus verus des ächten MacLeayi Donovan geschickt hat, das ist gewiß. Ebenso wenig stimmt P. Hopei mit dem mir von Westwood determinirten, oder der als Phymatopterus piceus Westw. getaufte mit der Beschreibung in den Arcana. Doch wäre dieser vermeintliche „Pechvogel" ganz unverwerflich, wenn er bei späterer Collationirung in klaren Tagen meine vorläufige Vermuthung bestätigt, daß er W. Mac Leay's P. (Arthr.) *Howitti* ist, von dem meine Sammlung nur ein Exemplar besitzt. Acht von den mir ohne Namen mit Nummern aus dem Museum Godeffroy gesandten P. (Arthropterus) halte ich nach authentischen Stücken von W. Mac Leay für dessen schöne Art Mastersi, aber nicht einmal diese Nummern stimmen untereinader.

Einstweilen also mögen sie, zusammt den P. Klugi und Latreillei, im Limbus Infantum verbleiben bis auf bessere Muße und helles Wetter.

Stettin, Anfang December 1885.

Dr. C. A. Dohrn.

Exotisches

von

C. A. Dohrn.

326. Platynodes *Westermanni* Westw.

Im Jahrg. 1875 S. 219 dieser Zeitung habe ich nachgewiesen, daß Chaudoir sich mit seiner Negation dieser Gattung in schwer begreiflicher Weise getäuscht hat. Meine Behauptung, daß auch Westwood und Lacordaire in Betreff der angeblich gleichmäßigen, nicht erweiterten Tarsen beider Geschlechter im Irrthum gewesen, stützte sich damals allerdings nur auf ein

*) Stettiner entomol. Zeitung 1882 S. 254.

einziges männliches Exemplar aus Monrovia, und dies eine Stück hatte obendrein kein Abdomen. Jedoch waren Kopf, Thorax und die Vorderbeine so vollkommen erhalten, daß auch Putzeys nach Ansicht des Torso meiner Ansicht vollkommen beitrat.

Nunmehr ist mir (freilich mit dem seltsamen Schreibfehler „aus Guatemala", offenbar verwechselt mit Guinea) ein tadelfreies ♂ zugegangen und stimmt auf das genaueste mit jenem Torso aus Monrovia.

Beide Männchen zeigen gleichmäßig, daß die 4 erweiterten Glieder der Vordertarsen seitlich braunroth gerändert und nur auf dem Discus blankschwarz sind, so wie auch die Sohlen weit längere rothbraune Behaarung haben, als die kürzere der Weibchen.

327. Iresia *bimaculata* Klug.

Von dieser Art sagt Klug in der Diagnose (Jahrb. S. 9) „elytris rugosis, obscure viridibus", und fügt nachher in der Beschreibung hinzu: „die Färbung der Deckschilde viel weniger lebhaft (als bei I. binotata)". Mein Exemplar aus Bahia hatte sie eher bläulich schillernd, als grün, und jetzt liegt mir ein Stück vor (aus Parà), welches einfach braunroth ist und dessen Flügeldecken weder grünen noch blauen Schimmer zeigen. Ohne Beihülfe der Lupe würde man kaum die hellere Farbe des Wurzelgliedes der Antennen bemerken können.

Inhalt:

Ausgegeben: Anfang Februar 1886.